

Liebe Gemeinde, liebe Gäste!

**Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandern in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.** (Joh 8,12). 217 mal durfte ich in den letzten 12 Jahren diesen Bibelvers einem Kind oder einem Erwachsenen bei der Taufe, bei der Übergabe der Taufkerze zusprechen. Wer getauft ist, dem bleiben dunkle Zeiten im Leben zwar nicht erspart, aber er oder sie wird niemals allein sein, wenn der Weg schwierig wird. **Ich bin bei dir, sagt Jesus, mein Licht macht dein Leben immer wieder hell - was auch kommen mag.**

**„Christus, dein Licht, verklärt unsre Schatten. Lass es nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht. Christus, dein Licht, erstrahlt auf der Erde. Und du sagst uns: Auch ihr seid das Licht.“** So haben wir es vorhin zusammen gesungen. Das erste Mal habe ich dieses Lied in der **Osternacht**, hier in der Johanniskirche gehört. Am Ostermorgen ist die Kirche noch ganz dunkel. Eine einzige große Kerze, die Osterkerze, wird über den Mittelgang hereingetragen und von dieser Kerze aus breitet sich dann das Licht in der ganzen Gemeinde aus. Indem viele kleine Kerzen daran angezündet und weitergegeben werden. Es ist umwerfend, dies mitzerleben, wie ein einziges Licht, einen ganzen großen Raum hell machen kann. Und genauso anrührend ist es, mitzerleben, wie ein einziger Mensch mit seinem Licht, mit seiner Wärme das Leben anderer heller und wärmer machen kann.

**Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Und auch ihr seid berufen, Licht zu sein.** Wir haben Anteil an dem besonderen Licht, das Gott in Jesus Christus zur Welt gebracht hat.

**Wer eine brennende Kerze in der Hand trägt, der müsste sich schon sehr anstrengen, damit ungesehen zu bleiben.** Jedes noch so kleine Licht hat die Eigenschaft, sich auszubreiten, zu leuchten. Durch die kleinste Ritze kann es scheinen und im Dunkeln Orientierung geben.

**Licht - ist für uns lebensnotwendig. Und es symbolisiert die Gegenwart Gottes in unserer Welt. Am Anfang, als nur Chaos und Dunkelheit herrschte,** sprach Gott: Es werde Licht. Und es ward Licht, am ersten Tag, als Gott aus dem Nichts heraus begann, die Erde und das Leben zu erschaffen.

**Chaos und Dunkelheit herrschten auch noch bis vor wenigen Tagen, ja Stunden, hier in der Kirche.** Das heißt, für die Fachleute war das, was sich zum Beispiel auf dem Fußboden der Sakristei und unter den aufgenommenen Fußbodenplatten hier in den Gängen darbot, natürlich kein Chaos. **Es wirkte nur auf mich so. Dieses unüberschaubare Gewirr von Kabeln und Röhren,** die alle notwendig sind, um die elektrische Versorgung unserer Kirche auf den neuesten Stand zu bringen. Dieses Leitungsgewirr transportiert die Energie, bleibt selbst aber unsichtbar. Ich ziehe mit Hochachtung den Hut vor den beteiligten Handwerkern, die das alles richtig verlegt und angeschlossen haben. Vielen Dank dafür!

**Das Chaos lichtete sich, als die neue Beleuchtung eingebracht wurde.** Und ich bin sehr dankbar dafür, dass ich das heute mit Ihnen zusammen erleben darf.

**Verschiedene Arten von Licht spielen nun in unserer Kirche zusammen:** Da sind die Strahler, die weit oben fast ganz unscheinbar an den Zugankern sitzen, die sich selbst gar nicht in den Vordergrund stellen und doch das Licht punktgenau dorthin bringen, wo es gebraucht wird. Auf Notenblätter und Predigtkonzepte und Gesangbuchseiten.

Und da ist die – nach den Ideen von Anke Augsburg entworfene - **sichtbare Lichtgestaltung, mit dem großen Radleuchter in der Mitte.** Ein Kreis, ohne Anfang und ohne Ende, das Symbol der Gemeinschaft zu der wir uns hier in der Kirche versammeln. Jeder soll dazugehören und jede sich eingeladen fühlen - hier im Angesicht Gottes anzukommen und zu verweilen, Kraft und Ruhe zu schöpfen und mit wenigstens einem guten Gedanken beschenkt, später wieder hinaus zu treten in das Tageslicht.

Die **Kerzen** auf dem Altar und die Osterkerze, die nur jetzt in der Passionszeit gelöscht ist, sie bleiben mit ihrem lebendigen Flackern weiterhin Ausdruck der lebendigen Gegenwart Gottes in unserer Kirche.

**Es ist schön, dass es gelungen ist, nach einem hindernisreichen Weg hier in unserer Johanniskirche für neues Licht und für eine ordentlich sanierte Elektrik zu sorgen.** Zusammen mit und allen Beteiligten hoffe ich, dass dieses Licht – vielleicht nach einer kurzen Phase der Angewöhnung - Ihnen, den Gemeindegliedern, und unseren Gästen hier in der Kirche gefällt und gut tut.

**Doch unser Licht soll nicht allein hier in der Kirche bleiben.** Licht ist dazu da, sich zu verbreiten und auszustrahlen.

So spricht das Licht auch von unserem Leben und unserer **Aufgabe als Christen.** Was wir empfangen haben, dürfen wir auch weitergeben.

Gott ist Liebe, darum lasst uns lieben.

Gott ist Wärme, darum lasst uns Wärme in die Welt bringen.

Gott ist Güte, darum lasst es gut sein und lasst uns gut sein.

Gott ist gerecht und wahrhaft, darum lasst uns auch, so gut es eben geht, gerecht und wahrhaftig durchs Leben gehen.

**Gott ist das Licht. Und das Licht kam in die Welt und erleuchtete das Dunkel. Darum lasst auch unser Licht leuchten.**

**Dorthin, wo Trauer und Einsamkeit ist, trägt ein Licht der Hoffnung.**

**Dorthin, wo Streit oder Unfrieden herrscht, trägt ein Licht der Versöhnung.**

**Dorthin, wo Unmut und Neid den Blick verdunkeln, trägt das Licht der Freude.**

Ein kleines Licht genügt, um einen großen Raum zu erhellen.

Licht, vor allem Kerzenlicht, hat aber noch eine weitere Eigenschaft: **Es verzehrt sich, wenn es brennt.** Darum ist es wichtig, das Licht weiterzugeben. Die Flamme nicht verlöschen zu lassen.

Ähnlich ist es auch mit **Salz**, von dem Jesus in den vorhin gehörten Bibelversen redet. **Schon wenig davon reicht aus, um eine Mahlzeit zu würzen. Salz löst sich auf in der Speise. Die kleinen harten Kristalle geben sich ganz hinein, verbinden sich mit ihrem Umfeld und geben dabei ihren Geschmack frei.** Licht sein und Salz sein für die Erde – das beinhaltet die Bereitschaft, **sich loszulassen und in die Umgebung hineinzuwirken.** Ich glaube, dass Jesus sich beides für uns wünscht:

Dass wir uns einerseits **sammeln**, um das Zentrum unseres Glaubens. Dass wir zusammenkommen in unseren Gruppen und Kreisen, in Gottesdiensten und Konzerten und damit unseren eigenen Glauben stärken.

Und, dass wir **hinausgehen**, in die Welt und **der Welt ein Stück von unserem Geschmack mitgeben.** Dass wir unser Licht leuchten und unser Salz wirken lassen. Denn wenn das Salz nicht mehr salzt, wozu wäre es nütze?

**Für mich – ist heute mein letzter Gottesdienst als Pfarrerin unserer Gemeinde.** Natürlich bin ich traurig wegen des Abschieds. Aber **noch mehr bin ich froh und dankbar** für die zurückliegenden 12 Jahre. Sie standen für mich unter dem Motto, das unsere Gemeindeglieder und unser Miteinander prägte: **Segen empfangen, Segen sein.**

**Ähnlich wie das Licht ist der Segen Gottes etwas, das wir nicht selbst herstellen können, sondern geschenkt bekommen.** Und weil Gott uns reichlich gibt, uns reich gesegnet hat, müssen wir damit auch nicht sparen. **Wir können Segen weitergeben, ja, selbst anderen zum Segen werden. Segen sein.**

Ich habe dies, so gut es in meinen Kräften stand, immer gern getan. Und viele von Ihnen tun dies ebenfalls, Tag für Tag, **oft ganz im Verborgenen – dafür meinen herzlichen Dank!**

**Heute werde ich am Ende dieses Gottesdienstes selbst gesegnet und werde mit diesem Segen hinausgehen in die Welt, und in ein neues Arbeitsfeld.  
Segen empfangen, Segen sein.**

Das ist ein **Weitergehen**, ein Weitertragen von Segen, dorthin wohin der Herr mich führt. Trotz der Traurigkeit des Abschieds freue ich mich darauf sehr.

Und ich **danke** Ihnen und euch, liebe Gemeindeglieder, für das Verständnis und für die wunderbare gemeinsame Zeit.

Möge das Leben unserer Gemeinde weiter einladend, bunt und stärkend sein.

Mögen Sie alle immer ein **Licht** im Herzen haben, das ihr Leben hell macht.

Und möge immer ein **Mensch** an Ihrer Seite sein, der es gut mit Ihnen meint.

Bleiben Sie behütet und seien Sie gesegnet. Amen

Und der Friede Gottes, der einfacher ist als unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.